

Diese wichtige Osterbotschaft möchten wir auch gerne den Kindern mit auf den Weg geben.
Wir brauchen keine Angst zu haben, Jesus ist für uns da!
Das Aufblühen im Frühling und auch die Eier sind Zeichen für neues Leben und Hoffnung.
Zum Abschluss dürfen die Kinder sich deshalb noch einen Kresse-Eier-Kopf für zu Hause basteln und in den nächsten Tagen beobachten, wie die Kresse wächst.
Vielleicht möchten Sie an Ostern ein Butterbrot mit frischer Kresse essen?

Wir wünsche Ihnen und vor allem den Kindern für das Osterfest ein paar wärmende Sonnenstrahlen, damit der Osterhase viele bunte Ostereier im Garten verstecken kann.

Gesegnete Ostern!
Ihre Erzieherinnen

Unterrichtsentwurf zum Fastenkalender für die Klassen 3 + 4

Katrin Sauer, Studienleiterin

Inhaltsverzeichnis

1. Didaktische Einführung	42
2. Die Unterrichtseinheit	43
2.1. Aufbruch - Wir machen uns auf den Weg	44
2.2. Wir achten darauf, was wir essen und verbrauchen	46
2.3. Jesus zieht nach Jerusalem ein – wir machen uns auf den Weg	50
2.4. Abendmahl – wir sind eine Gemeinschaft	52
2.5. Im Garten Gethsemane – Nachdenken und beten	54
2.6. Jesus wird im Stich gelassen – füreinander das sein	55
2.7. Jesus stirbt am Kreuz und wird bestattet	57
2.8. Jesus ist auferstanden, das feiern wir	59

1. Didaktische Einführung

„Fasten“– ist das nicht ein Thema, das völlig außerhalb der Erfahrungswelt von Schüler:innen liegt? Fasten kennen die Kinder vielleicht von figurbewussten Eltern oder „ihrer“ Influencerin auf TikTok, die „das neue Heilfasten feiert“. Wenn die Kinder überhaupt etwas mit dem Begriff „Fasten“ verbinden, dann hauptsächlich Verzicht. „**Fast-en**“ bedeutet: –„fast“ nichts darf man noch, „fast“ – keinen Spaß hat man dabei, „fast“ – keine Lust hab' ich darauf.

Der Fastenkalender der Evangelischen Kirchengemeinde Waiblingen möchte „dazu ermutigen, neue Erfahrungen mit einer reduzierten Lebensweise zu machen und durch veränderte Gewohnheiten Bereicherndes im Leben zu entdecken“. „Ein Plus an guten Gewohnheiten steigert unser seelisches und körperliches Wohlbefinden.“ Auch ein Plus für unsere Mitmenschen und die Umwelt kann es zur Folge haben, wenn wir eigene Verhaltensmuster hinterfragen. Wo wir es wagen, etwas Altes loszulassen, werden die Hände frei, Neues zu ergreifen. Die Fastenzeit kann eine Chance sein, sich neu zu positionieren, auf dem eigenen Weg mit Gott und im Alltag.

In diesem Unterrichtsentwurf zum Fastenkalender soll solch ein Plus an Lebensqualität für Schüler:innen der Klassen 3/4 erfahrbar werden. Sie dürfen sich mit Jesus auf einen erlebnisreichen Weg machen und entdecken, wo die biblischen Erzählungen der Passionszeit eigene Lebensmuster hinterfragen und Raum für Neues entsteht.

2. Die Unterrichtseinheit

Die Unterrichtseinheit zum Fastenkalender erstreckt sich über 8 Unterrichtsstunden. Durch die ergänzenden Bausteine kann sie auch problemlos erweitert werden. Die Zusatzbausteine und Aktionen können z.B. auch aus einer Einzelstunde eine Doppelstunde werden lassen.

Die biblischen Erzählungen können ebenso mit dem Video „Passionsgeschichte mit Egli-Figuren“ erzählt werden, das über den QR-Code in dieser Arbeitshilfe zu finden ist (s. S. 89).

Durchgängige Elemente:

- Den **Abschluss jeder Stunde** bildet ab der zweiten Stunde die „Umsetzung in den eigenen Alltag“: „**Was du diese Woche machen kannst**“: Die Anregungen aus dem Fastenkalender werden gelesen und besprochen. In Einzelarbeit überlegt jedes Kind eine Sache, auf die es diese Woche achten möchte und trägt sie in seinen **persönlichen Fastenkalender (M3)** ein.
- Die Sticker der jeweiligen Einheit können am Ende der Stunde in das Leporello eingeklebt werden.
- Ein **Lied** kann ebenso jede Stunde abschließen.
Liedvorschläge:
 - „Steh auf, bewege dich“ (Neue Lieder plus Nr. 70)
 - „Meine engen Grenzen“ (Neue Lieder plus Nr. 178)
 - „Wo Menschen sich vergessen“ (Neue Lieder plus Nr. 93)

2.1. Aufbruch - Wir machen uns auf den Weg

Mit der ersten Stunde lernen die SuS das Thema der Unterrichtseinheit und den Fastenkalender kennen. Sie entwickeln Interesse und Motivation, im Laufe der Unterrichtseinheit Neues für sich zu entdecken.

→ Vorbereitung:

eine gestaltete Mitte mit einem Tuch und einigen Steinen, einem Wanderrucksack (enthält heute den Fastenkalender und ein Paar Wanderschuhe), die Wort- und Buchstabenkärtchen (M1)

→ Einstieg im Stuhlkreis

→ Objektimpuls

Wanderrucksack - wird in die Mitte gelegt.

- Impulsfrage: Wozu brauchen wir solch einen „Gegenstand“?
- Im Unterrichtsgespräch wird die Verwendung eines Rucksacks besprochen. (um unterwegs zu sein, sich auf den Weg machen, zum Wandern, für Vesper/Proviant, erleichtert das Tragen von Lasten, kann aber auch schwer werden, wenn man zu viel Gepäck mitnimmt...)

→ Hinführung „Fastenzeit“:

Wir wollen heute tatsächlich zusammen in eine besondere Zeit aufbrechen. Der Rucksack wird uns dabei begleiten. Was ist das für eine besondere Zeit?

- **ZEIT?** – SuS legen 2 Karten mit dem Begriff „ZEIT“ und „?“ (Fragezeichen-Symbol) in die Kreismitte.
- **Ratespiel:** mit Tipps: (nur so viele wie nötig, ähnlich wie beim Tabuspiel)
 - Diese Zeit beginnt im Kirchenjahr immer am Mittwoch nach Fasching
 - Die Zeit, die ich meine, bereitet uns auf ein besonderes Fest vor.
 - Manche meinen, man darf in dieser Zeit FAST nichts. (das Wort FAST auf einem Kärtchen in die Kreismitte legen)

- N E E auf einzelnen Karten dazu legen – „Nee“, das stimmt so nicht. Man darf da auch auf neue Gedanken kommen, Gedanken, die für uns, aber auch für andere Menschen und für unsere Erde gut sind. Kommt ihr jetzt drauf, wie die Zeit heißt? Könnt ihr das Buchstabenrätsel in der Mitte lösen? (ein E muss verschwinden).
- Begriffskarten FAST - E N- ZEIT werden in der Kreismitte jetzt erkennbar angeordnet

→ Rucksack-Inhalt:

ein SuS darf den Rucksack öffnen und die Gegenstände entnehmen.

- **Der Fastenkalender:** der Titel wird erlesen, die Verwendung eines Fastenkalenders erarbeitet und mit den Wanderschuhen auf den oben beschriebenen Aufbruch verwiesen.
- **Die Wanderschuhe:** „Die Wanderung in die Fastenzeit geht los. Den Rucksack nehmen wir natürlich mit.“

→ Impulsfrage:

Was machen Menschen in der Fastenzeit? Was machen sie nicht?

→ Erarbeitung:

Die SuS schreiben (im Stehen an den Tischen oder kniend am Stuhl) mögliche Antworten auf Kärtchen (ein Kärtchen = eine Antwort) Antworten werden gesammelt und im Unterrichtsgespräch auf einen grünen Fotokarton (Was machen Menschen?) (z.B. Joggen, spenden, Leuten helfen, in die Kirche gehen ...) bzw. roten Fotokarton (Was machen sie nicht?) (z.B. Fleisch essen, Alkohol trinken, streiten) geklebt.

→ Ergebnissicherung:

Die SuS übertragen die ihrer Meinung nach wichtigsten drei bis fünf Antworten von jedem Fotokarton in die Tabelle M2 und kleben diese in ihr Heft.

→ Zusatzbausteine und Aktionen:

☞ Wo die muslimischen Mitschüler:innen dazu bereit sind, kann in Absprache mit den betroffenen Lehrkräften eine Erzählrunde/ Interview zum Fasten im Ramadan sicher eine große Bereicherung sein.

☞ Ein gut verschlossenes Glasgefäß mit etwas Asche wird gezeigt und die Hintergründe des Aschermittwochs damit thematisiert.

☞ Fastenzeit für Kinder erklärt: Dieser Film verdeutlicht für Kinder sehr anschaulich in 3:22 min., worum es beim Fasten geht, und gibt schon einen Ausblick auf den Inhalt der nächsten Stunde: https://www.youtube.com/watch?v=OjxNwQo7_I8

☞ Ein weiterer Film – Impuls zur Bedeutung des Fastens findet sich auf der DVD „Anshi und Heinz“ Kirchliche Feste II, „Fastenzeit“ (15:09 min), Kfw/Matthias-Film) Auch die Festtage der Passions-tage werden auf dieser Sammel-DVD in einzelnen Filmen beleuchtet. Im Verleih bei Medienstellen erhältlich. (auch in der Medien-stelle im Büro des Schuldekans in Schorndorf).

2.2. Wir achten darauf, was wir essen und verbrauchen

Die zweite Stunde hinterfragt Essgewohnheiten, spricht von Abfall-reduzierung, Klimawandel und nachhaltigem Leben.

→ Vorbereitung:

eine gestaltete Mitte wie letzte Stunde, der Fastenkalender, das Leporello, das Plakat der letzten Stunde, den Rucksack (enthält heute eine Vesperdose mit Vollkornbrot und vegetarischem oder veganem Brotaufstrich, eine Einwegplastikflasche mit einem süßen Getränk, eine Mehrweg-Trinkflasche mit Wasser/Tee, eine kleine Wurst („Land-jäger“ o.ä.), ein Käsebrot in Alufolie oder Frischhaltefolie verpackt), ein Fruchtjoghurt im Plastikbecher, eine Anzahl (möglichst regiona-ler) Äpfel, (so dass jedes Kind später ein Stück bekommen kann), eine exotische Frucht – oder ähnliche mehr oder weniger verpackte Nah-rungsmittel), ein Küchenmesser, ein Schneidebrett, 4 Glassteine pro Schüler:in

→ Hinführung:

Viele Antworten der letzten Stunde drehten sich (vermutlich) um das Essen. Was wollen wir jetzt im Religionsunterricht machen? Nichts essen? Das wäre nicht so ungewöhnlich für den Unterricht. Wir wollen uns aber mal Gedanken machen, was wir essen und auch, was wir sonst verbrauchen. Wir wollen uns bewusst machen, welche Auswirkungen das auf uns, auf andere Menschen und auf die Umwelt hat.

→ Objektimpuls:

Wanderrucksack - Ein Kind darf den Rucksack aufsetzen und be-schreiben, wie schwer er heute ist.

→ Hinführung:

Das erste Bild des Kalenders wird (vergrößert) gezeigt, betrachtet und der Text vorgelesen – er wird als Thema der Stunde eingeführt.

→ Impulsfrage:

Was könnte denn heute im Rucksack sein?

- SuS raten, einzelne SuS dürfen den Rucksack abtasten.
- Die SuS dürfen den Inhalt herausholen und auf dem Tuch um den Rucksack ablegen.
- UG zum Kalenderblatt: Essen zur Zeit Jesu – Essen heute

→ Erarbeitung:

Aus ihrem eigenen Schulalltag kennen die SuS die Notwendigkeit eines Vespers. Bei der Erarbeitung soll daher daran angeknüpft werden.

Im Unterrichtsgespräch werden die Vor- und Nachteile der ver-schiedenen Vesper/Pausenbrote sowie deren „Verpackungen“ thematisiert.

→ Wir stimmen ab:

Die SuS erhalten 5 Glassteine. Die Lehrkraft stellt jeweils eine Frage. Jede Frage wird von den SuS beantwortet, indem sie einen Glasstein zum für sie passenden Inhalt des Rucksacks legen. Die SuS werden darauf hingewiesen, dass es auf jede Frage nicht nur

eine einzige richtige Antwort gibt und verschiedene Meinungen möglich und gewünscht sind.

- Was schmeckt am leckersten?
- Was schadet unserer Umwelt am wenigsten?
- Was ist für das Klima auf der Erde am besten?
- Was ist für uns selbst am gesündesten?
- Wo entsteht am wenigsten Müll?

Nach jeder Antwortrunde darf diskutiert werden. Während des Gesprächs können einzelne Aspekte oder Fachworte, die die SuS erwähnen, auf einem Plakat als Themenspeicher festgehalten und zu einem späteren Zeitpunkt (auch in anderen Fächern) aufgegriffen werden. (Vegetarier, vegan, regional, Nachhaltigkeit, Plastikmüll, Transportwege, CO₂ schädlich, Energieverbrauch, Wasserverbrauch...)

→ **Umsetzung:**

„Was du diese Woche machen kannst“:

Die SuS erhalten ihren persönlichen Fastenkalender (M3). Die Anregungen aus dem Fastenkalender werden gelesen und besprochen. M3 wird in Einzelarbeit bearbeitet.

→ Zum **Abschluss** werden die Äpfel unter den Kindern aufgeteilt.

→ **Zusatzbausteine und Aktionen:**

☞ „Plastik – Spar- Memory“ (an den Tischen):

Alternativ oder als Ergänzung kann der Rucksack auch ein „Plastik-Memory“ enthalten, das Thema „Plastik- Sparen“ wird so verdeutlicht. Zwei Kinder spielen das Memory-Spiel.

Alle anderen SuS nehmen sich, ohne zu schauen, einen Gegenstand aus dem Rucksack heraus, dieser wird unter dem Tisch versteckt betrachtet und dort behalten. Die zwei Spieler:innen kommen nach vorne und spielen jetzt gegeneinander Memory, indem sie ein Kind aufrufen, das darauf seinen Gegenstand zeigt. Ein weiterer Name wird genannt. Ergeben die beiden Gegenstände ein Paar? Die Paare werden auf ein großes Tuch gelegt, das mit einem Seil geteilt ist.

(wie eine Art Tabelle) - auf der linken Seite die umweltfreundliche Variante, auf der rechten das Gegenstück dazu. Nun ist der andere Spieler an der Reihe.

Memory - Paare:

eine Holzspülbürste – ein Spülschwamm
eine Stückseife – ein Duschgel
einen Stoffbeutel für Gemüse – eine Plastiktüte für Gemüse („Hemdchenbeutel“)
eine Trinkflasche – eine Einmal-Plastikflasche
eine Vesperdose – ein Gefrierbeutel
ein Päckchen Taschentücher – ein Stofftaschentuch/oder eine Taschentuchbox
ein Holzfarbstift – ein Filzstift
ein Stoff-Brotbeutel – eine Bäckertüte
ein festes Shampoo (mit Kartonverpackung) – eine Shampooflasche
eine Holzzahnbürste – eine Plastikzahnbürste

Am Ende des Spiels wird der Plastikberg auf der rechten Seite betrachtet und reflektiert, wie er mit einfachen Mitteln eingespart werden kann.

☞ Ein **Film zum Fasten:** (17:38 min), insbesondere zum Klimafasten: <http://www.hallo-benjamin.de/index.php/hallo-benjamin-tv/artikel/7-wochen-anders-so-geht-fasten>

☞ Hier können Kinder im **virtuellen Supermarkt** erfahren, welche Auswirkungen der Einkauf bestimmter Produkte auf die Umwelt hat. Auch das Thema Kinderarbeit wird hier thematisiert. Drittklässler benötigen jedoch dabei vermutlich noch Hilfe durch die Lehrkraft.

<https://globalersupermarkt.de/>

☞ **Gewürze raten:**

Die Idee aus dem Fastenkalender wird als Ratespiel umgesetzt. In kleine Dosen werden verschiedene Gewürze gefüllt, die den Kindern bekannt sind. Geeignet sind z.B. Pfefferminze, Zimt, Curry,

Rosmarin, Lavendel, auch Orange, Zitrone (evtl. auch als ätherisches Öl auf einem Wattebausch). Als Differenzierung kann für jedes Gewürz eine Karte angeboten werden, so dass die Kinder nur Geruch und Gewürz zuordnen müssen.

➔ **Murmelspiel:** Auch das Murmelspiel aus dem Fastenkalender kann natürlich im Klassenzimmer oder auf dem Pausenhof in kleinen Gruppen gespielt und die Gesprächsanregungen aufgegriffen werden.

➔ **Foodsharing-Station / Unverpackt-Laden / Weltladen / Mühle / Hofladen:** Bei einem Besuch vor Ort kann ein bewusster Umgang mit Lebensmitteln, das Sparen von Verpackungen, ein gerechter Welthandel und der regionale Anbau am eindrucklichsten thematisiert werden.

2.3. Jesus zieht nach Jerusalem ein – wir machen uns auf den Weg

Mit der dritten Stunde beginnt der Weg Jesu nach Jerusalem und damit der Weg zum Kreuz.

➔ Vorbereitung:

eine gestaltete Mitte wie letzte Stunde, Fastenkalender, Textkarten Hosianna „Hilf uns jetzt, bitte“ (M1) Leporello, Rucksack (enthält heute zwei identische Kordeln (ca. 40 cm), eine Jesusfigur, einen Esel) Die SuS werden gebeten in den Stuhlkreis/Halbkreis einen kleinen persönlichen Gegenstand aus ihrem Mäppchen mitzubringen.

➔ Hinführung:

im Kinostitz (Halbkreis). Das zweite Bild des Kalenders wird auf einem Tuch aufrecht gegen einen Stuhl o.ä. gelehnt gezeigt, betrachtet und der Text vorgelesen – er wird als Thema der Stunde eingeführt.

➔ Objektimpuls:

Rucksack - ein Kind darf die Gegenstände aus dem Rucksack entnehmen und in die Mitte legen.

➔ Erzählung:

- Jesu „Einzug in Jerusalem“ wird nach einem der beiden synoptischen Texte (Mt 21, 1-11 oder Mk 11, 1-10) erzählt.
- ... „Viele Menschen stehen am Rand des Weges“: Mit den beiden Kordeln verlängert die Lehrkraft den Weg am unteren Rand des stehenden Kalenderbildes horizontal.
- „Jesus kommt nach Jerusalem“: Die Lehrkraft stellt eine Figur „Jesus auf dem Esel“ (biblische Erzählfigur, Playmobilfigur oder den entsprechenden Bildausschnitt aus dem Leporello (auf Karton farbig kopiert, ausgeschnitten und mit einem Holzständer versehen) auf den Weg zwischen die Kordeln.
- „Du bist dabei, wenn Jesus vorbeikommt. Wo möchtest du stehen?“ (Vielleicht ganz vorne oder eher in der zweiten Reihe?)
- Jeder SuS darf seinen Gegenstand an seinem Wunschplatz ablegen.
- Die SuS werden so Teil der nun folgenden Fortsetzung der Erzählung. Winken und „Hosianna-Rufe können dazu kommen.

➔ Erarbeitung:

Was haben die Menschen gerufen, als sie Jesus gesehen haben? „Hosianna“ wird als Textkarte in die Mitte gelegt. Die Bedeutung des hebräischen Wortes „Hilf uns jetzt, bitte“ – wird im UG erarbeitet und als Textkarte in der Mitte ergänzt.

➔ Vertiefung:

AB M4a und b wird in Einzelarbeit bearbeitet. Die Bitten für die Welt werden im Anschluss erfragt und besprochen. Die persönlichen Bitten dürfen freiwillig ausgetauscht werden.

➔ Zusatzbausteine und Aktionen:

➔ Eine Kleiderspendenaktion in der Schulklasse: Wir spenden gut erhaltene Kleidung, da wo sie weiterverwendet werden kann: Je nach örtlichen Gegebenheiten Secondhand-Läden für Geringverdiener oder Kleiderkammern.

2.4. Abendmahl – wir sind eine Gemeinschaft

Die vierte Stunde – wir erleben und schmecken, wie wichtig Gemeinschaft ist.

→ Vorbereitung:

eine gestaltete Mitte wie letzte Stunde, Fastenkalender, der Rucksack (enthält heute: „Essteller, Besteck, ein Glas eingewickelt in eine Serviette, ein Tischset,) das Bild „Familie beim Essen“ (M5), doppelseitige Kärtchen zum Beschriften, (Oberseite farbenfroh, Unterseite grau), den grauen Keil „Verrat“ (M 1)

→ Hinführung:

- Objektimpuls: ein Tischset - Spontanäußerungen
- Impulsfrage: Was gehört auf das Tischset?
- SuS nehmen die Gegenstände aus dem Rucksack und „decken den Tisch“

→ Bildimpuls:

M5 „Familie beim Essen“

- Spontanäußerungen - was siehst du auf dem Bild?
- Im UG werden eigene Erfahrungen zum Essen in der Familie, ausgetauscht. (auch Alleinerziehende, Patchworkfamilien und andere Familienmodelle gehören hier natürlich zu „Familie“).

→ Impulsfrage:

Was macht ein schönes gemeinsames Essen für dich aus?

Die Schüleräußerungen werden im UG gesammelt, von einzelnen SuS jeweils auf die farbenfrohe Seite der Kärtchen geschrieben. (z.B. Gemeinschaft, gemütlich, gut zum Reden, bei Festen, lustig, lecker, ...) und um das Gedeck gelegt.

→ Erzählung: nach Mt 26, 20-30 / Mk 14, 17-26

- „Jesus und seine Freunde lassen sich zum Essen nieder. Alles ist vorbereitet, eine festliche Stimmung liegt in der Luft. Die Freunde genießen das Zusammensein, die Gemeinschaft...“

- In diese Gemeinschaft wird ein Keil (M1) getrieben: Jesu Ankündigung des Verrats wird während der Erzählung mit dem grauen Keil symbolisiert und zwischen die farbenfrohen Kärtchen geschoben.
- Die SuS dürfen jetzt die Kärtchen wenden – „die Stimmung verändert sich, die Atmosphäre im ganzen Raum wird grau und düster“.
- Draußen wird es dunkel. Die Freunde löschen die Öllampen im Raum und verlassen das Haus. Sie gehen durch die dunklen Gassen der Stadt hin zum Ölberg.

→ Vertiefung:

Gemeinschaftsbild:

Ein rechteckiger Papierstreifen wird als Tisch auf ein Plakat gelegt. Die SuS zeichnen sich selbst (sitzend) jeweils auf ein weißes DIN A6 -Papier (Postkarte) und schneiden ihre Zeichnung aus. Ein Kind zeichnet zusätzlich Jesus. Die Jesus – Zeichnung wird hinter dem Tisch in der Mitte aufgeklebt, alle anderen dürfen sich dazu gruppieren. „Wo willst du sitzen?“

Zusammen wird das entstandene Gemeinschafts-Bild betrachtet und im Klassenraum angebracht.

Das Bild aus dem Kalender wird gezeigt – seht ihr Ähnlichkeiten/ Unterschiede zwischen eurem Bild und dem im Kalender?

→ Zusatzbausteine und Aktionen:

☞ Fladenbrot backen:

Wo eine Schulküche zur Verfügung steht, können nach dem Rezept aus dem Kalender gemeinsam Fladenbrote gebacken und nach einem der Tischgebete aus dem Fastenkalender gegessen werden.

☞ Praktische Alternative für das Klassenzimmer: Pitabrot

Fertig gekauftes (oder vom Dönerladen gespendetes) Pitabrot wird im Toaster erwärmt und mit verschiedenem von den SuS geschnittenen Gemüse gefüllt (Paprika, Gurken, Karotten...). Konservenware (Mais, rote Bohnen, Kichererbsen...) und eine Soße kann ergänzt werden.

☞ Kirche2go: Was ist Abendmahl?

Hier wird in aller Kürze (1:13 min) erklärt, was Abendmahl mit Gemeinschaft zu tun hat: <https://www.youtube.com/watch?v=J-TJ0c-q82pM>

2.5. Im Garten Gethsemane – Nachdenken und beten

In der fünften Stunde denken wir darüber nach, wie wir miteinander und mit Gott reden.

➔ Vorbereitung:

gestaltete Mitte, Fastenkalender, Rucksack, (enthält heute eine vorher von der Lehrkraft hergestellte Gebetskette nach der Anleitung aus dem Fastenkalender, 4. Woche) Bastelmaterial für Gebetsketten (s. S. 82)

➔ Hinführung:

der Rucksack wird in die Mitte gelegt

- Ein SuS holt die Gebetskette aus dem Rucksack und legt sie in die Mitte – „seltsamer Schmuck „– Was könnte das sein?
- Möglicherweise kennen manche Kinder einen Rosenkranz und können die Kette mit dem Gebet in Verbindung bringen.
- Die Lehrkraft legt eine Perle nach der anderen in die Mitte, die Bedeutungen werden erarbeitet und der passende Begriff als Textkarte (M6) dazugelegt. die SuS nennen jeweils Beispiele für ein Gebet, das zu dieser Gebetsform passt.

➔ Erarbeitung:

- Erzählung: mit dem Kalenderbild (nach Lk 22, 39-46 oder Parallelstellen) Jesus und seine Freunde und Freundinnen sind am Ölberg angekommen. „Ich möchte mit Gott sprechen“, sagt Jesus ...
- UG: Jesus hat mit Gott gesprochen. Welche Perle aus der Gebetskette hätte er wohl gewählt? Was war das für ein Gebet?

➔ Vertiefung:

Die SuS stellen eine Gebetskette für sich her.

➔ Zusatzbausteine und Aktionen:

☞ **Einen Kräutergarten pflanzen:** Wir stellen einen Minigarten für zuhause her und säen gesunde Kräuter, statt sie in Plastiktöpfen zu kaufen.

Material: Tontöpfe für jeden SuS (oder recycelte Joghurtbecher o.ä.), einen Sack torffreie Erde, kleine Schaufeln, alternativ Esslöffel zum Einfüllen der Erde, Kräutersamen (z.B. Basilikum, Keimdauer 10-12 Tage), für ganz schnelle Erfolge auch Kressesamen

☞ Ein Besuch im Schulgarten oder in einer Gärtnerei.

2.6. Jesus wird im Stich gelassen – füreinander da sein

In dieser Stunde stellen wir uns Fragen: Wie wird Freundschaft tragfähig? Wie können wir selbst gute Freunde sein?

➔ Vorbereitung:

gestaltete Mitte, Fastenkalender, der Rucksack (enthält heute 2 Jungenfiguren (aus der Puppenstube, Playmobil, Erzählfiguren ..., einen kleinen Fußball) das feuerfeste Gefäß, einen Anzünder, evtl. etwas Holz)

für jedes Kind einen Papierkreis und einen Notizzettel, ein feuerfestes Gefäß oder kleine Feuerschale

➔ Hinführung:

- Aus dem **Rucksack** werden die Figuren (Tim und Leo) und der Fußball in der Mitte platziert.
- **Alltagsgeschichte: M7 „Kennst du den etwa?“**
- Eine **Sprechblase** wird an entsprechender Stelle zur „Leo-Figur“ gelegt und mögliche Antworten von Leo im UG ausgetauscht.
- Am Ende der Geschichte erhält jedes Kind einen **leeren Papierkreis**.
Welches Gefühl passt jetzt zu Tim?
Die SuS zeichnen in einen der Papierkreise ein passendes **Emoji**. Die Emojis werden besprochen und in der Kreismitte gesammelt.

→ **Erzählung:**

Verhör Jesu und Verleugnung durch Petrus mit dem Kalenderbild nach Mt 26, 57-75 oder Parallelstellen

→ **Einzelarbeit:**

Wo hast du schon mal jemanden enttäuscht? Die SuS schreiben ihre Erlebnisse auf die Notizzettel. Die Antworten müssen nicht vorgelesen werden, sie bleiben geheim.

→ **Outdoor-Aktion:**

die Klasse geht nach draußen und bildet einen großen Kreis um das feuerfeste Gefäß.

→ **Lehrerinput:**

„Gott dürfen wir um Verzeihung bitten, wenn es uns leidtut, dass wir jemanden enttäuscht haben. Gott vergibt, wenn wir ihn darum bitten. Kannst du auch die Person, die du enttäuscht hast, um Verzeihung bitten? Könnt ihr wieder Freunde sein? Versuche es, wenn es dir möglich ist. Gibt es jemand, bei dem dir das Verzeihen schwerfällt? Kannst du verzeihen?“

Die Notizzettel werden in das feuerfeste Gefäß gelegt und von der Lehrkraft verbrannt.

→ **Zusatzbausteine und Aktionen:**

☞ **Lob-Karten** basteln für jemanden aus der Klasse: „An dir finde ich toll, dass...“. Jedes Kind zieht einen Namen und malt und schreibt unter dieser Überschrift eine Karte für dieses Kind. Schön ist es natürlich, wenn auch Sekretär:innen, Hausmeister:innen, Lehrkräfte...bedacht werden.

☞ **„Sorgen vor Gott bringen“** - diese Anregung aus dem Fastenkalender eignet sich auch sehr gut für eine Schulklasse – eventuell als Ergänzung zur Gebetskette aus der letzten Stunde.

☞ Ein **Besuch** im nahegelegenen **Altenheim** zeigt sicher auch Vielen, dass es wichtig ist, füreinander da zu sein.

2.7. Jesus stirbt am Kreuz und wird bestattet

In dieser Stunde machen wir uns Gedanken über den Tod und das Leben nach dem Tod. Wir bereiten uns auf das Osterfest vor.

→ **Vorbereitung:**

gestaltete Mitte, Fastenkalender, Rucksack (enthält heute: naturfarbendes Juteband (ca. 5 cm breit, ca. 80 cm lang), für jede Station des Passionsweges einen Gegenstand: Esel (z.B. Bauernhoftier) Becher und Brot, ein Seil, einen Hahn, 3 größere runde Kieselsteine, einer davon möglichst flach) bei der Lehrkraft: naturfarbendes Juteband (ca. 5 cm breit, ca. 50 cm lang), ein kleineres Kreuz

→ **Hinführung:**

der Rucksack wird geöffnet

- **Input** der Lehrkraft: „Jesus geht einen Weg.“
- **Fühlübung:** Die SuS erfühlen das Sisalband. Wie fühlt es sich an? Ist es kuschelig? Würdest du gerne ein Kissen aus diesem Stoff haben? Wie ist der Weg Jesu wohl?
- Ein SuS legt das Juteband als Weg in die Mitte: „Der Weg fing noch hoffnungsvoll an“.
(der Esel wird auf den Weg gestellt)
- **Unterrichtsgespräch:** Die einzelnen Stationen werden wiederholt und die entsprechenden Gegenstände auf dem Juteband ergänzt.
- Die Lehrkraft ergänzt den Weg mit dem zweiten Juteband zum Kreuz. „Jesus geht einen Weg zum Kreuz, einen Kreuzweg.“

→ **Erarbeitung:**

die Lehrkraft zeigt das heutige Kalenderbild – Spontanäußerungen der SuS werden gesammelt.

- **Impulsfrage:** Wo können wir im Alltag Kreuze finden? Wo hast du schon mal eines gesehen? Die Antworten werden mit den Bildern aus M8 unterstrichen.
- **Erzählung:** nach Mt 27, 1-61 oder Parallelstellen
- Auf dem **Kreuzweg** in der Kreismitte wird aus den Steinen Jesu Grab gebaut und verschlossen. Das kleinere Kreuz wird dazu gelegt.

- Ein **Unterrichtsgespräch** zu Themeneinheit „Wo sind die Menschen, die gestorben sind?“ mit dem Text aus dem Fastenkalender kann sich anschließen.

→ **Zusatzbausteine und Aktionen:**

➔ Die Klasse macht einen Lerngang zum nahegelegenen **Friedhof**.

➔ Die Klasse besucht einen **Ostergarten**.

➔ Die „**Kresse-Eier-Köpfe**“ aus dem Fastenkalender können auch in der Klasse hergestellt werden.

➔ Als freiwillige „Hausaufgabe“ können die SuS, wie im Fastenkalender vorgeschlagen, über die Osterferien **Kreuze** in ihrem Umfeld **suchen** und fotografieren.

2.8. Jesus ist auferstanden, das feiern wir

In dieser nachösterlichen Stunde machen wir uns bewusst, dass Jesu Weg nicht im Tod endet. Gott hat den Tod besiegt und uns zum Leben befreit.

→ **Vorbereitung:**

gestaltete Mitte, Fastenkalender, Rucksack (enthält heute: die Jutebänder, die drei Kieselsteine, zwei weiße Satinbänder in gleicher Länge, aber etwas schmaler als die Jutebänder), auf einem Tablett: Körbchen / Dosen / Gläser mit Glitzersteinen, Glassteinen, „Edelsteinen“, Sternchen, Blümchen ...)

→ **Hinführung:**

- Der bekannte Kreuzweg aus den Jutebändern wird wieder gelegt und an die Erzählung vor Ostern erinnert. Das Steingrab wird neben dem Kreuzweg errichtet.
- Die freiwilligen Hausaufgaben dürfen gezeigt werden.

→ **Erzählung:**

Mit dem Kalenderbild nach Mt 28, 1-10 bzw. Joh.20, 11-18, an entsprechender Stelle wird das Steingrab geöffnet.

→ **Impulsfrage:**

Ist das Kreuz, so wie es da vor uns am Boden liegt noch „richtig?“

→ **Erarbeitung:**

„Ja und Nein“ – der Weg war schwer, fühlte sich rau an, war voller Schmerzen und das bleibt auch so. Aber der Kreuzweg wurde auch zum Weg des Sieges über den Tod. Das Kreuz wird zum Zeichen der Auferstehung, zum Siegeskreuz,

→ **Kreatives Gestalten des Legebildes:**

Wir wollen es zum Siegeskreuz machen: die Satinbänder werden auf die Jutebänder gelegt. Zu meditativer Musik dürfen die SuS das weiße Kreuz mit dem Legematerial vom Tablett schmücken.

Das Legebild wird fotografiert und im Klassenraum angebracht oder für die Schülerhefte kopiert.

→ **Feedback:**

„Wie geht es weiter?“ – die Fragen aus dem Kalender können für eine Auswertung der Fastenaktion verwendet werden. Hierbei sollen auch Erfahrungen mit dem persönlichen Fastenkalender zur Sprache kommen dürfen.

ZEIT

?

FAST

N

E

E

Hosianna

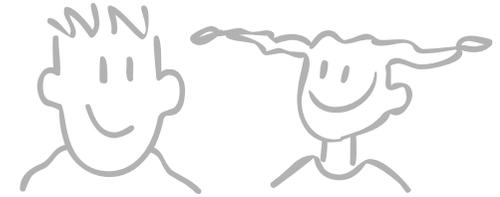
„Hilf uns jetzt, bitte“

VERRAT

Das lassen manche Menschen in der Fastenzeit weg:					
Das machen einige Menschen in der Fastenzeit häufiger:					

Mein persönlicher Fastenkalender

Dieser Fastenkalender gehört:



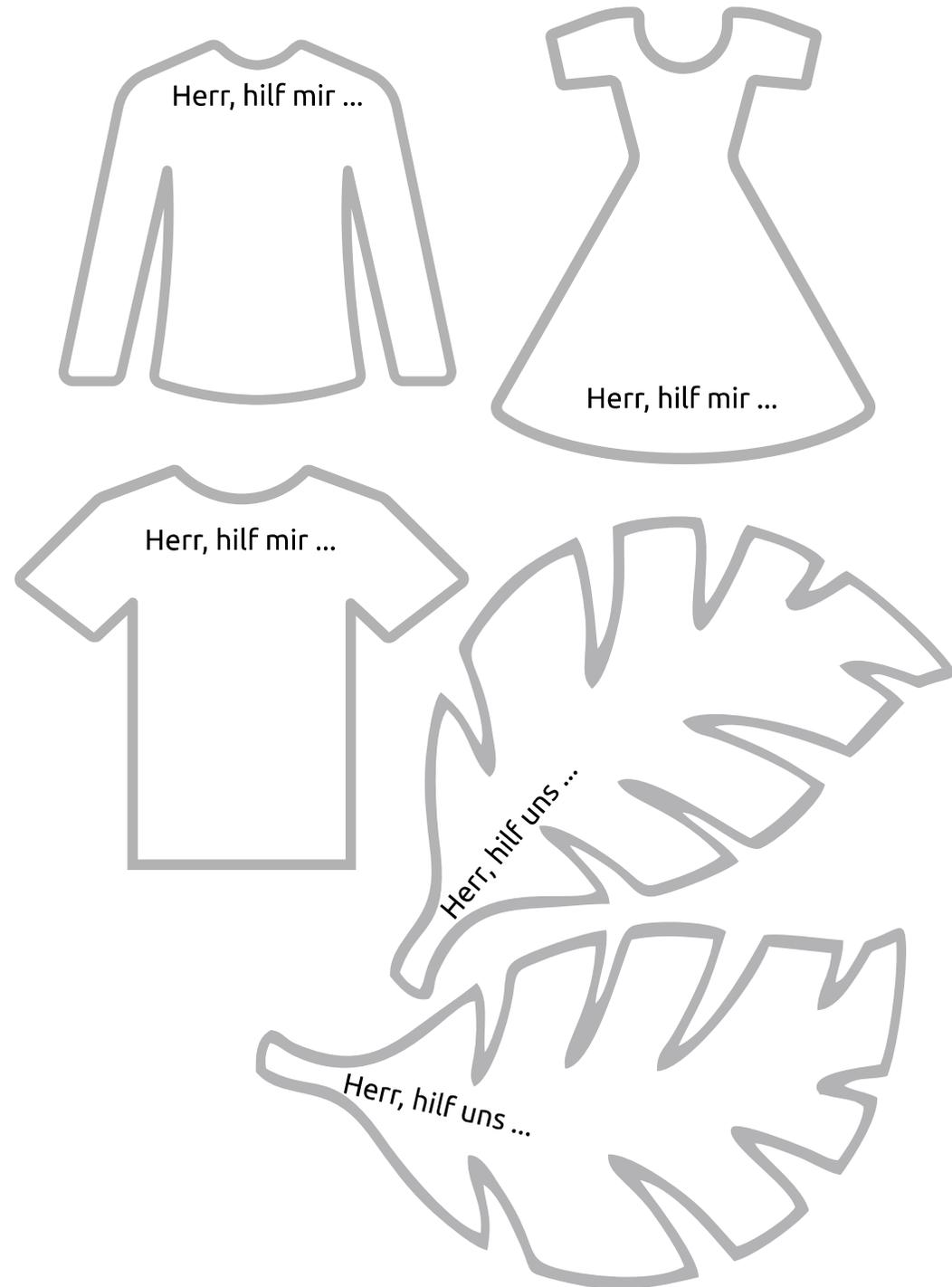
Woche	Was ich diese Woche machen kann
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	

„Hosianna“ – „hilf uns jetzt!“

Stell dir vor: Du stehst am Wegrand und Jesus kommt vorbei.

Für welche Notlagen, Ungerechtigkeiten und Schwierigkeiten in unserer Welt willst du ihn um Hilfe bitten? Schreibe deine Bitten in die Palmzweige, schneide sie aus und klebe sie auf deinem Arbeitsblatt vor Jesus auf den Weg.

Für welche Dinge in deinem eigenen Leben möchtest du Jesus bitten, dir zu helfen? Schreibe deine Bitten in die Kleidungsstücke, schneide sie aus und klebe sie ebenfalls dazu.





© stock.adobe.com/Monkey Business

Danke-Perle

Kummer-Perle

Hab-dich-lieb-Perle

Geheimnis-Perle

„Kennst du den etwa?“

Leo und Tim kennen sich schon seit dem Kindergarten. Jetzt in der 3./4. Klasse sind sie immer noch beste Freunde. Das ist auch kein Wunder, denn beide lieben Fußball. Tim hat zum Geburtstag einen WM-Ball bekommen, auf den er mächtig stolz ist.

Heute Mittag geht's damit gleich nach der Schule auf den Bolzplatz. Leo wartet schon und auch ein paar andere Kinder kommen dazu. Alle bewundern Tims neuen Ball und spielen mit. Das erste Tor schießt Maria, das zweite dann Leo. Das Spiel kommt richtig in Fahrt. In der gegnerischen Mannschaft kann Tim gerade noch den Schuss von Rajif halten, da kommen zwei Jungs aus der neunten Klasse auf den Platz geschlendert.

„Ach, ihr habt den Ball!“ ruft einer der Großen.

„Welchen Ball? Das ist meiner.“ antwortet Tim und umklammert seinen Ball ganz fest.

„Na, das kann ja jeder sagen. Ich hab meinen gestern hier verloren und du hast ihn anscheinend gefunden. Gib her!“ Er kommt immer näher und reißt Tim mit einem Ruck den Ball aus der Hand.

„Mach keinen Ärger, sonst fliegt hier nicht nur der Ball!“ schreit er Tim an. Dann schaut er auf und erkennt Leo, der bei den anderen steht.

„Hey, dich kenn' ich doch. Du bist doch der Kleine aus dem Haus neben uns. Was willst du denn hier? Kennst du diesen Lügner da etwa?“...

Was antwortet Leo?



© pixabay